

Sprung in die Fulda



Samstag, den 15. Januar 2011 um 21:29 Uhr

DLRG Schwalm-Eder übt in Hochwasser führender Fulda



Melsungen. Die DLRG Schwalm-Eder nutzte am Samstagnachmittag die Hochwasser führende Fulda um den Umgang mit der Fluten zu üben. Eigentlich sollte die Übung in Fritzlar stattfinden. Da die Eder aber kaum noch Hochwasser führt, wurde der Übungsnachmittag kurzerhand an die Fulda bei Melsungen verlegt. Die Bootsführer übten zwischen Melsungen und Malsfeld den Umgang mit den bis zu 90 PS starken Booten, die besonders Flussabwärts richtig Fahrt aufnahmen. Im Mittelpunkt standen aber die beiden Strömungsretter Stefan Schäfer und Steffen Berlau.



Im Wasser treibende Menschen aus den Fluten zu retten, dazu wurden sie ausgebildet und übten am Samstagnachmittag.



Vom Boot aus stiegen sie in die Fulda, die etwa 3 Meter in der Sekunde zurücklegte und etwa 3 bis 4° Grad kalt war. Dazu kamen noch im Wasser schwimmende Äste und Stämme, die das Treiben lassen in der Fulda gefährlich machten. Ein im Wasser treibender Mensch hätte bei diesen Bedingungen nur wenige Minuten um das rettende Ufer zu erreichen.

Schwimmend die Fulda zu durchqueren war auch für die Retter nicht möglich. In Etappen, mal treibend und mal mit den Fluten schwimmend, legten sie mehrfach mehrere hundert Meter flussabwärts zurück. Ein Anschwimmen gegen die Fulda war unmöglich.

Aber nicht nur vom Boot aus glitten die beiden DLGler in die kalte Fulda.

Das ein Strömungsretter auch keine Angst vor der Höhe haben darf, bewiesen die beiden mit Sprüngen von zwei Brücken aus 5 bis 6 Meter Höhe in die braunen Wassermassen der Fulda.



Mit Anbruch der Dunkelheit war die Übung rund um Truppführer Martin Teutschmann und die etwa 15 Helfer der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft beendet.

